

Protokoll von 6. AK-Sitzung vom 11.5.2010, 20:00 Uhr

Teilnehmer: Balkow Roland, Bergmann Monika, Dr. Bäßler Reinhold, Geier Josef, Käppeler Josef, Schulze Manfred, Zink Karl

Nicht teilgenommen: Jörg Annemarie, Dr. Ritter-Geier Irmgard, Wagner Jochen, Zimmermann Christian, Zimmermann Sabine

TOP 1: Identifizierung von Gestaltungszielen an Ortskernstraßen

Es wurde vereinbart, an allen wichtigen Ortskernstraßen und Ortseingangsstraßen die Bedarfsstellen und Gestaltungsziele zu erfassen, um die Verkehrssicherheit zu verbessern und den Verkehrs-/Lebensraumraum einladend zu gestalten. Konkrete Lösungsmöglichkeiten hierfür wurden nicht erarbeitet, da wir annehmen, dass das Architekturbüro solche vorlegen wird. Bedarfsstellen und Gestaltungsziele wurden für folgende Ortsstraßen erfasst:

Hauptstraße

1.) Umgestaltung der beiden Bushaltestellen auf der geraden Hauptstrecke durch Rückbau der Einbuchtungen.

Mögliche Ausführungsvorschläge waren:

- Neugestaltung der alten Einbuchtungsflächen als verkehrssichere Aufenthaltsfläche für die Schüler bzw. Fahrgäste mit evtl. Pflasterungen und Bepflanzungen.
- Haltemarkierungen für Busse auf der Fahrbahn.
- Evtl. begleitet durch Verkehrsinsel.
- Evtl. begleitet durch Fahrbahnverschwenkung.
- Evtl. begleitet durch „anderslichtfarbige“ Straßenbeleuchtung.

2.) Rückbau der Straßenbreite entlang der Hauptstrecke von derzeit 6,5 m auf 5,5 m oder wenigstens 6 m.

Da außerhalb des Ortes die gleiche Landkreisstraße max. 6 m breit ist (so z.B. auch die neu fertig gestellte Strecke vom Ortsausgang bis zur Landkreisgrenze Ostallgäu in Richtung Buchloe) gibt es keine Begründung für eine größere Breite innerhalb des Ortes. Im Gegenteil sollte eine weniger innerörtliche Straßenbreite die Verkehrssicherheit u.a. der Schulkinder erhöhen und dazu beitragen, die Ortsansicht zu verbessern.

3.) Fahrbahnverschwenkungen der geraden Hauptstrecke etwa an einer der beiden Schulbushaltestellen und entweder direkt auch vor dem bisherigen Parkplatz der Gaststätte „Dt. Kaiser“ (allerdings im Einklang mit evtl. weiteren Umgestaltungsmaßnahmen wie Bachfreilegung) oder indirekt mittels einer Fahrbahn-Verengung in Verbindung mit Bürgersteig-Verbreiterung zwischen "Dt. Kaiser" und "Gemeindekanzlei / Raiffeisen". Dies könnten ebenso Maßnahmen sein, den innerörtlichen Verkehr zu beruhigen und die Verkehrssicherheit zu erhöhen.



DORFERNEUERUNG AMBERG

Arbeitskreis Verkehr

4.) Vervollständigung des unterbrochenen Bürgersteiges/Gehweges auf der östlichen Seite der Hauptstraße zw. Bushaltestelle Metzgerei Fipper-Riedl und Maibaumplatz

Diese Vervollständigung kann evtl. unter Einbindung der vorhandenen höher liegenden Zufahrtsstraße/Gehweges zw. den Anwesen von Familie Bihler und Familie Geier erfolgen, dessen Straßenkörper wohl ebenso wie der der Sonnenstraße verbessert werden muss.

5.) Umgestaltung des Freiplatzes vor dem Maibaum.

Diese Umgestaltung sollte im Einklang mit einer evtl. Freilegung des Dorfbaches und ggf. neu gefassten öffentlichen Parkplatzregeln stehen. Falls der Freiplatz für innerörtliche Veranstaltungen wie dem Maifest genutzt werden soll, wäre ggf. auch eine Pflasterung und Bepflanzung sinnvoll.

6.) Feilegung des ehemaligen Dorfbaches entlang der geraden Hauptstrecke, wo möglich.

Heute läuft der Dorfbach kanalisiert, beginnend nach der Kurve bei der Pizzeria bis zur Gaststätte Dt. Kaiser, wo er derzeit wieder ins Freie tritt. Die Freilegung gibt vermutlich nur Sinn auf der auf östlicher Seite der Hauptstraße, da hier die größten Freiflächen zu finden sind. Hier könnte er entweder entlang des gesamten Abschnittes oder nur in Teilabschnitten freigelegt werden. Und zwar im Einklang mit möglichen anderen Umgestaltungen wie Straßenverschwenkungen oder Vervollständigung von Bürgersteigen auf der östlichen Seite der Hauptstraße.

7.) Straßenbeleuchtung komplettieren bzw. vereinheitlichen.

Schön wären der Rückbau der teilweise fahrbahnüberspannenden Beleuchtungen, sondern Standleuchten wie in den zuletzt neu gestalteten Ortsstraßen Bartholomäus-Welser-Straße und Dillishausenerstraße. Dies alles im Einklang mit evtl. Freilegung des Dorfbaches, Rückbau beider Schulbushaltestellen, und möglicher Straßenverschwenkungen.

8.) Parkregulierung der vorhandenen bzw. verbleibenden Parkplätze, etwa vor Dt. Kaiser Vorplatz oder Maibaumvorplatz

Es sollte in der Ortsmitte möglichst keine großen Fahrzeuge wie LKWs dauerhaft parken dürfen (etwa auch für Werbezwecke), da dies den schönen Eindruck des Ortes stört. Etwa durch entsprechende Beschilderung und/oder durch entsprechende Ausführung der möglichen Parkflächen.

9.) Anbringen von allgemeinen Hinweisschildern an den Ortseingängen

Hinweise könnten erfolgen auf etwa:

- Zone 30 Abschnitte
- Rechts-vor-Links Regelungen

10.) Anbringen eines Verkehrsspiegels an der unübersichtlichen Kurve der Bäckerei Hörberg.



Wiedergeltingerstraße

- 1.) Verkehrsberuhigungsmaßnahme am Ortseingang vor dem Sportplatz

Denkbare Ausführungsvorschläge waren:

- Gestaltung einer Verkehrsinsel
- Evtl. Übergang auf die östliche Seite, falls hier ein Erweiterungsspielfeld entstehen sollte.

Sonnenstraße

- 1.) Verbesserung des Straßenkörpers an sich.
- 2.) Einbringen von Verkehrsberuhigenden Elementen.
- 3.) Kreuzung zum Oberfeldweg übersichtlicher gestalten.

Bergstraße

- 1.) Gehweg auf einer Seite der Straße vorsehen.
- 2.) Straßenbeleuchtung ergänzen.

Senderstraße

- 1.) Gehweg auf einer Seite der Straße vorsehen.
- 2.) Straßenbeleuchtung ergänzen.

Anton-Städele-Straße

- 1.) Gehweg auf der einen Seite der Straße verlängern vom Anwesen Familie Klöck bis zum Kirchenparkplatz.

Bartholomäus-Welser-Straße

- 1.) Verkehrsberuhigungsmaßnahmen.

Schlossstraße

- 1.) Gehwegvariante auf einer Straßenseite überprüfen.



Türkheimerstraße

- 1.) Verkehrsberuhigungsmaßnahme am Ortseingang.
- 2.) Verkehrsberuhigungsmaßnahme an der Kreuzung zur Schloßstraße an möglicher Fahrradwegüberquerungsstelle (außerhalb des Ortes).

Weitere allgemeine Um- oder Neugestaltungsziele entlang der Ortskernstraßenräume:

- 1.) Allgemeine Regeln für die bisher frei laufenden Plakatierungen, vor allem entlang der Hauptstraßen.

Viele umliegenden Orte regeln das mit einem Hinweis an den Ortseingangsschildern, etwa mit dem Hinweis, dass Plakatierungen nur mit Genehmigung der Gemeinde erlaubt ist.

- 2.) Allgemeine Parkplatzregeln für Großfahrzeuge, gerade entlang der Hauptstraßen.
- 3.) Vereinheitlichung und Vervollständigung der öffentlichen Beleuchtungen entlang der Hauptstraßen.
- 4.) Innerörtliche Weiterführungen bzw. Verknüpfungen der von außen an Amberg herangeführten überörtlichen Radwege.

So sollten möglichst alle überörtlichen Radwege verknüpft werden. So zum einen von Türkheim kommend in Richtung Buchloe, sei es entlang der Hauptstraße oder entlang des Ortsrandes. Oder von Türkheim kommend in Richtung Dillishausen, unter Überquerung der Türkheimer Straße Richtung Schloßstraße. Außerdem sollten evtl. Radweghinweisschilder vorgesehen werden.

- 5.) Auslagerung des überörtlichen landwirtschaftlichen Durchgangsverkehrs.

Beispielsweise durch Ausbau/Teerung eines Feldweges im Osten von Amberg, evtl. begleitet von einer Hochwasserbettführung.

- 6.) Verlegung der Dachständerstromeinspeisungen in eine Erdstromeinspeisung in die Häuser evtl. entlang der Hauptstraße zur Optimierung des Gesamteindrucks des Ortes.

TOP 2: Öffentlicher Personen Nahverkehr (ÖPNV)

Es wäre eine Alternative für das Linienbussystem wünschenswert, das bisher nur wenige fixe Zeiten bedient. Der LKR Unterallgäu unterhält ein Rufbussystem, das in Amberg nur in Richtung Türkheim ausgerichtet ist und kaum bekannt ist und kaum genutzt wird. Landkreisüberschreitend in Richtung Buchloe gibt es diesbezüglich überhaupt kein zusätzliches Bussystem. Dies könnte ein Rufbussystem auch nach Buchloe sein, getragen von mehreren Gemeinden das etwa die Gemeinden Amberg, Wiedergeltingen und ggf. auch Buchloe gemeinsam organisieren. Buchloe könnte damit evt. Bahnhofsparkplätze einsparen. Hierfür gibt es evtl. öffentliche Förderung, so dass akzeptable Preise möglich wären. Betreiber könnte auch ein Bürgerbussystem mit ehrenamtlichem Personal sein. Für solche Systeme sollten die Verkehrsbedürfnisse erfasst werden. Hierfür, und um mögliche Lösungsansätze zu erarbeiten, wäre auch denkbar, dass dies im Rahmen einer Studienarbeit an einer einschlägigen FH- oder einem einschlägigen Uni-Lehrstuhl erfolgen könnte. Dies wäre mit Hrn. Hofmann zu diskutieren.

TOP 3: Aktueller Stand Umgehungsstraße

Eine Umgehungsstraße würde die innerörtlichen Planungen bezüglich Verkehrssicherheit und Verkehrsraumgestaltung vor allem auf der Hauptstraße auf eine sichere Basis stellen. Der Gedanke einer Umgehungsstraße wird von der Gemeinde weiterhin verfolgt.

TOP 4: Weitere Vorgehensweise/Allgemeines

- 1.) Als **nächster Arbeitskreissitzungstermin** wurde der 8. Juni 2010 festgehalten.
- 2.) Zur nächsten Arbeitssitzung sollte Herr Hofmann vom Architekturbüro eingeladen werden, um uns eine erste Reflexion unserer Bedarfssammlung und Gestaltungsziele zu geben und um eine Zwischenbilanz zu ziehen, ob wir auf dem richtigen Weg sind. Außerdem soll geklärt werden, welche weiteren Eingangsgrößen das Architekturbüro von Seiten des Arbeitskreises benötigt. Interessant wäre es auch für den AK2 zu erfahren, wie und wann das Architekturbüro konkrete Lösungsmöglichkeiten für unsere Gestaltungsziele aufzeigen kann.
- 3.) Es gab den Gedanken, evtl. im Herbst wieder ein Dorffest zu organisieren.
- 4.) Fr. Bergmann kümmert sich um die Veröffentlichung der bisherigen AK-Sitzungsprotokolle auf der Homepage der Gemeinde Amberg.